

# ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 12.2023 vom 30. März

Einfachintelligentinvestieren.

23. Jahrgang

**„Ich sitze einfach immer  
am längeren Hebel.“**

Hier handeln Sie richtig.



BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)



### Christian Scheid Chefredakteur

Mit Temperaturen um den Gefrierpunkt und Schneeschauern lässt der Frühling in Deutschland auf sich warten. Hingegen wird es den etwa 9.000 vom Ifo-Institut befragten Firmen immer wärmer ums Herz. Denn die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich weiter

verbessert: Das Ifo-Geschäftsklima stieg im März um 2,2 Punkte auf 93,3 Zähler. Das ist schon der fünfte Anstieg in Folge. Bankvolkswirte hatten im Durchschnitt mit einer geringfügigen Verbesserung knapp über Stagnation gerechnet.

Geht es nach diesen Zahlen, könnte sich die Rekordjagd der Unternehmen also fortsetzen. Der Gesamtumsatz der DAX-Konzerne stieg laut Berechnungen von EY 2022 um 15,5 Prozent und erreichte mit 1,8 Billionen Euro eine neue Bestmarke. Der operative Gewinn der Unternehmen kletterte ebenfalls auf ein neues Rekordniveau, auch wenn das Wachstum nur bei 3,4 Prozent gelegen hat. Auch wenn die Gewinnentwicklung weniger positiv verlief, haben sich die Unternehmen damit insgesamt bes-

ser entwickelt, als man angesichts einer drohenden akuten Energiekrise und einer drohenden Rezession vermuten konnte, hielt EY fest.

Allerdings mahnen die Experten, dass diese Sondersituation nicht von Dauer sein werde. Denn die Konjunktur schwächele, die Rezessionsgefahr sei nicht gebannt. Auch Ifo-Präsident Clemens Fuest gibt zu bedenken, dass die jüngsten Turbulenzen in der Bankenbranche die Wirtschaft noch nicht erreicht habe. Aufgrund der Risiken und der möglichen negativen Auswirkungen der kontraktiven Geldpolitik auf die Wirtschaft, raten wir weiterhin dazu, Depots „wetterfest“ zu machen. Dazu geeignet ist das DAX Reverse Bonus Cap von Société Générale aus ZJ 10.2023 ([ISIN DE000SO6RH82](#)).

### Biontech

Bis Biontech im Bereich Krebsforschung zählbare Erfolge vorweisen kann, dürften noch Jahre vergehen. So lange sichern der hohe Cashbestand und ein geplantes Aktienrückkaufprogramm den Kurs nach unten ab. Daher bleibt das Bonus Cap aus ZJ 34.2022 spannend.

Einzelaktien | Seite 3

### Technotrans

Nach guten Geschäftszahlen und einer ansprechenden Prognose hat Technotrans einen interessanten Großauftrag an Land gezogen. Da wir davon ausgehen, dass der positive Newsflow anhalten wird, kommen auch Neueinsteiger beim Turbo-Zertifikat aus ZJ 11.2023 noch zum Zug.

Einzelaktien | Seite 4

### KI Index

KI-Aktien stehen hoch im Kurs. Für Anleger, die sich nicht sicher sind, auf welches Pferd sie setzen sollen, ist der neue KI Index interessant, der vom Anlegermagazin „Der Aktionär“ entwickelt wurde. Das Barometer beinhaltet Aktien von zehn Firmen, die vom erwarteten Boom stark profitieren könnten.

Pick of the Week | Seite 2

### Nike

Den Sportartikelkonzern belasten hohe Kosten. Auch deshalb gab sich das Management beim Ausblick zurückhaltend. Anleger greifen daher zu einem Discount Put von Vontobel, der rund zehn Prozent Gewinn abwirft, wenn das Nike-Papier auch Mitte September noch unter 150 Dollar steht.

Einzelaktien | Seite 7



BNP PARIBAS  
ZERTIFIKATE

[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

„Ich sitze einfach immer  
am längeren Hebel.“

Hier handeln Sie richtig.



PICK OF THE WEEK ▶▶

# Gewaltiges Potenzial

Ende 2022 präsentierte das KI-Unternehmen OpenAI aus den USA seinen Chatbot ChatGPT – eine künstliche Intelligenz (AI), die fast alle Fragen und Aufgaben lösen kann. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde das Thema einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Das Potenzial von künstlicher Intelligenz ist gewaltig, sei es in der Wirtschaft („Internet der Dinge 2.0“) oder dem privaten Alltag. Analysten von Grand View Research haben

errechnet, dass der globale KI-Markt bereits 2022 rund 136 Mrd. Dollar groß gewesen ist. In den kommenden sieben Jahren soll das Marktvolumen allerdings auf mehr als eine Billion Dollar regelrecht explodieren. Die unterstellte Wachstumsrate von jährlich 37 Prozent mag sich am Ende als optimistisch herausstellen, am grundsätzlich dynamischen Aufwärtstrend ändert das aus einem einfachen Grund nichts – der zuneh-

menden Digitalisierung. Zu den stärksten Bereichen zählen hier Cloud-Anwendungen, Vernetzung und das autonome Fahren – und in all diesen Bereichen ist künstliche Intelligenz von essenzieller Bedeutung. Die Speerspitze bei dieser Entwicklung bilden Tech-Riesen wie Microsoft, Amazon, Alphabet, Meta, Intel oder auch Nvidia, die mit milliardenschweren Investitionen die künstliche Intelligenz vorantreiben. Zudem tummelt sich in dem Markt eine Vielzahl kleiner und mittelgroßer Anbieter. Für Anleger, die sich nicht sicher sind, auf welches Pferd sie setzen sollen, ist der neue KI Index interessant, der vom Anlegermagazin „Der Aktionär“ entwickelt wurde. Das Auswahlbarometer beinhaltet Aktien von zehn Firmen, die vom erwarteten Boom stark profitieren könnten. Investierbar ist der KI Index mit einem Tracker von Morgan Stanley ([ISIN DE000DA0ABW6](#)).

## Analysten hatten sich von Secunet mehr erhofft. Die langfristigen Perspektiven sind aber völlig intakt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr lief durchwachsen für Secunet Security Networks. Der Gewinn des IT-Sicherheitsdienstleisters sank von 43 Mio. auf 31 Mio. Euro. Eckdaten hatte der Konzern bereits Ende Januar veröffentlicht. Demnach ging das operative Ergebnis (Ebit) von knapp 64 Mio. auf 47 Mio. Euro zurück. Beim Umsatz erzielte Secunet jedoch einen Rekord: Er stieg von fast 338 Mio. auf 347 Mio. Euro. „Wir sind mit unseren Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022 angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen sehr zufrieden. Trotz des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und den anhaltenden Lieferkettenproblematiken ist es uns gelungen, erneut einen Umsatzanstieg und damit einen neuen Rekordumsatz zu erzielen“, erklärte CEO Axel Deininger. Im laufenden Geschäftsjahr will Secunet sowohl Umsatz als auch Gewinn steigern. Vorausset-

zung sei dabei aber, dass sich die Beschaffungslage auf den globalen Halbleitermärkten und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern. Beim Umsatz erwartet das Management für 2023 ein deutliches Wachstum auf 375 Mio. Euro. Der operative Gewinn soll leicht zulegen und auf 50 Mio. Euro steigen. Analysten hatten sich bei der Prognose jedoch im Schnitt bei beiden Kennzahlen mehr erhofft. Insofern konnten Zahlen und Ausblick der Aktie keine frischen Impulse verleihen. Die Papiere befinden sich seit Herbst vergangenen Jahres zwar in einem moderaten Aufwärtstrend. Jedoch gerät dieser im Zuge des jüngsten Kursrutsches in Gefahr. Den glänzenden langfristigen Perspektiven tut das jedoch keinen Abbruch. Daher sollten risikobereite Anleger beim Turbo von BNP Paribas aus ZJ 04.2023 dabei bleiben ([ISIN DE000PE2P2W5](#)).

### Nvidia: Indexschergewicht im Rallyemodus



## UC ESG GLOBAL RENEWABLE ENERGIES INDEX

Investieren Sie in alternative Energieträger.

onemarkets by

HypoVereinsbank

MEHR INFOS

# Umsätze sinken deutlich

Biontech hat 2022 Erlöse von 17,3 Mrd. Euro erzielt, nach knapp 19 Mrd. Euro im Jahr davor. Während 2021 noch mehr als 2,6 Mrd. Covid-Impfstoffdosen ausgeliefert wurden, waren es in der jüngsten Periode nur noch rund zwei Mrd. Stück. Unter dem Strich verbuchte Biontech einen Gewinn von 9,4 Mrd. Euro und damit ebenfalls etwas weniger als 2021 mit 10,3 Mrd. Euro. Während die Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr die

Erwartungen des Marktes geschlagen haben, enttäuschte der Ausblick. Für 2023 erwartet das Unternehmen nur noch rund fünf Mrd. Euro Impfstoffumsatz. Das wäre ein deutliches Minus von mehr als zwei Dritteln. Gleichzeitig beziffert Biontech die voraussichtlichen Ausgaben auf bis zu knapp vier Mrd. Euro, so dass unter dem Strich deutlich weniger Gewinn übrigbleiben würde. Angesichts zurückgehender Erlöse mit dem Co-

rona-Vakzin soll nun auch die Entwicklung von Therapien etwa gegen Krebs weiter vorangetrieben werden. Insgesamt plant das Unternehmen 2023 Investitionen in Forschung und Entwicklung in Höhe von 2,4 Mrd. bis 2,6 Mrd. Euro. Neben Corona-Impfstoffen setzt Biontech unter anderem auf die Erforschung von Ansätzen in der Immuntherapie auf Basis des Botenmoleküls mRNA bei der Bekämpfung von Infektions- und Autoimmunkrankheiten sowie Krebs. Für künftige Onkologie-Produkte möchten die Mainzer eine Vertriebsorganisation in den USA, der EU und anderen Regionen aufbauen. Bis zählbare Erfolge vorzuweisen sind, dürften noch Jahre vergehen. So lange sichern der hohe Cashbestand und ein geplantes Aktienrückkaufprogramm den Kurs nach unten ab. Daher bleibt das Bonus Cap aus ZJ 34.2022 spannend ([ISIN DE000HB9F2V5](https://www.isin.de/ISIN_DE000HB9F2V5)).

# Der Erhalt des Naturkapitals Wasser bietet zahlreiche Chancen. Der Sektor ist per Index-Zertifikat investierbar.

Die weltweite Trinkwasser-Knappheit wird sich weiter verschärfen, ergab eine Studie der Vereinten Nationen (UN), die anlässlich der UN-Weltwasserkonferenz am 24. März vorgelegt wurde. Grund sind die zunehmenden Umweltprobleme und wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Verbindung mit erhöhter Süßwasserverschmutzung. Insgesamt hängen 50 Prozent des weltweiten BIP mäßig oder stark von natürlichen Ressourcen, einschließlich Wasser, ab. Der Erhalt dieses Naturkapitals bietet zahlreiche Chancen: Positive Lösungen könnten laut Forum Economique Mondial bis 2030 schätzungsweise 400 Mio. Arbeitsplätze und zehn Billionen Dollar an kommerziellen Möglichkeiten schaffen, während der WWF die Kosten des Nichthandelns auf 500 Mrd. Dollar pro Jahr schätzt. Eine Möglichkeit, um gezielt in eine Vielzahl an Unternehmen im Bereich Wasser zu inves-

tieren, bietet der World Water Index. Er umfasst Unternehmen, die mindestens 40 Prozent ihres Umsatzes in diesen Sektoren erzielen: Wasserversorgung (zum Beispiel Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsleistungen für Privat- und Gewerbekunden sowie Industriebetriebe), Wasserinfrastruktur (zum Beispiel Planung und Bau, Baumaterialien und Sanitärprodukte für Privat- und Gewerbekunden sowie Industriebetriebe, Wasserzähler) und Wasseraufbereitung (zum Beispiel Aufbereitungsanlagen und Reinigungsverfahren, chemische Produkte, Bewässerungs- und Wassersparsysteme, Ventile und Pumpen). Im Auswahlprozess werden die Aktien auf der Grundlage eines quantitativen Modells des ESG-Research-Teams von RobecoSAM analysiert. Das zu dem Basiswert passende Index-Zertifikat kommt von Société Générale ([ISIN DE000SR7SPA3](https://www.isin.de/ISIN_DE000SR7SPA3)).

## Biontech: Aktie steht so tief wie seit Juni 2022 nicht mehr



Morgan Stanley

## Easy. Börslich. Gebührenfrei!

Der neue Handel in Stuttgart:  
Nur mit Morgan Stanley.

EASY EUWAX  
Börse Stuttgart

Null Gebühren\* bei  
comdirect



## Einen Trade voraus

\* Die entsprechenden Konditionsdetails entnehmen Sie bitte dem Preisverzeichnis des Handelspartners. Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [zertifikate.morganstanley.com](https://www.zertifikate.morganstanley.com)

**Da der positive Newsflow anhalten dürfte, kommen auch Neueinsteiger beim Turbo aus ZJ 11.2023 noch zum Zug.**

Schon die Zahlen für 2022 haben gezeigt: Bei Technotrans läuft es (siehe ZJ 11.2023). Mit einer intelligenten Wachstumsstrategie hat sich der Thermomanagement-Spezialist eine herausragende Marktposition erarbeitet. Und für die Zukunft ist der Konzern bestens aufgestellt. Egal ob E-Mobilität, Medizintechnik oder Mikroelektronik: Technotrans ist in der Lage, für jede Herausforderung im Bereich Thermomanagement Lösungen zu entwickeln und zu bauen. Im wachsenden Fokusmarkt Energy Management hat Technotrans für die Kühlung von Schnellladekabeln den Zuschlag für einen Großauftrag eines führenden deutschen Technologiekonzerns erhalten. Bei einem Gesamtvolumen im einstelligen Millionenbereich liefert die Gesellschaft innerhalb eines Jahres mehr als 1.000 kundenspezifische Ladekabelkühler vom Typ e.cool. Diese kommen in Schnellladeparks in den

USA und Europa zum Einsatz. Das effiziente Kühlsystem ermöglicht High Power Charging (HPC) ohne Effizienzverluste über eine lange Zeit. Auch wenn es sich bei dem aktuellen Auftrag sehr wahrscheinlich noch um derzeit gängige CCS-Ladelösungen handelt, bereitet sich Technotrans bereits auf den kommenden E-Lkw-Ladestandard Megawatt Charging System (MCS) vor. Kürzlich präsentierte das Unternehmen auf der Fachmesse Electric Vehicle Trend in Südkorea erstmals eine kompakte und zuverlässige Thermomanagement-Lösung für das MCS. „Die Ladezeiten reduzieren sich deutlich und das Segment nimmt buchstäblich an Fahrt auf“, sagt Technotrans-Vorstand Michael Finger. Da wir davon ausgehen, dass der positive Newsflow anhalten wird, kommen auch Neueinsteiger beim Turbo aus ZJ 11.2023 noch zum Zug (ISIN [DE000LS8H244](#)).

# Den Managern auf der Spur

**Vonovia** hat 2022 von der Übernahme der Deutsche Wohnen und höheren Mieteinnahmen profitiert. Umsatz und operatives Ergebnis legten kräftig zu. Unter dem Strich stand aber ein dickes Minus aufgrund von Abwertungen des Immobilienvermögens. Trotzdem soll eine Dividende von 85 Cent je Aktie gezahlt werden. Zwar ist der Titel an der Börse wegen der Sorgen über die Refinanzierung derzeit wenig gefragt. Doch da sich jetzt auch noch das Zinsumfeld verbessern dürfte, besitzt der Titel großes Überraschungspotenzial. Das scheint auch Aufsichtsrat Christian Ulbrich so zu sehen, wie sein Kauf von Aktien im Wert von 169.500 Euro durch zeigt. Interessant ist ein Discounter mit Cap bei 15 Euro. Dieses Niveau liegt knapp unterhalb des Rekordtiefs. Notiert die Aktie im März 2024 oberhalb, erzielen Anleger einen Ertrag von 19,6 Prozent.

Der Leasingspezialist **Grenke** will in den kommenden Jahren kräftig in die Digitalisierung investieren. Daher soll das Ergebnis 2024 nur bei rund 120 Mio. statt 140 Mio. Euro liegen. 2025 soll die Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen dann erstmalig die Kosten der IT-Investitionen übersteigt. Das Leasingneugeschäft soll im laufenden Jahr bei 2,6 Mrd. bis 2,8 Mrd. Euro liegen, und 2024 auf rund 3,4 Mrd. Euro klettern. Wir hatten die Aktie zuletzt in Ausgabe 01.2023 besprochen. Seither ging es mit dem Kurs in der Spitze um mehr als 40 Prozent nach oben. Da die Zinswende, von der Grenke profitieren würde, immer konkretere Formen annimmt, ist der Grenke-Discounter der DZ BANK aus ZJ 21.2022 weiterhin einen Blick wert. Dafür sprechen auch die jüngsten Insiderkäufe der Vorstandsmitglieder Sebastian Hirsch und Isabel Rösler.

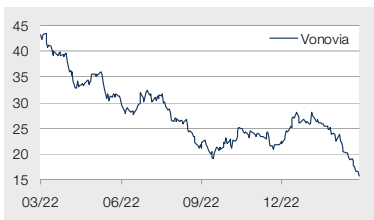
Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich der schwer angeschlagene Batteriekonzern **Varta** frisches Geld besorgen musste. Vergangene Woche war soweit: Via Kapitalerhöhung kamen 51 Mio. Euro herein. Gezeichnet wurden die neuen Aktien vom Großaktionär, dem Investor Michael Tojner. Die Maßnahme ist Bestandteil eines Restrukturierungsplans. Zwar bestätigt ein von KPMG erstelltes Gutachten dem Konzern die Restrukturierungsfähigkeit und klare Wachstumsperspektiven. Voraussetzung ist aber die konsequente Reduzierung der Kostenbasis in den Bereichen Beschaffung, interner Prozesse und Personal sowie eine weitere Diversifikation der Kundenbasis und Investitionen in Wachstumsfelder. Kurios: Tojner hat sich von einem Großteil der neu erworbenen Aktien bereits wieder getrennt. Das Chaos bei Varta geht also weiter, die Aktie bleibt ein klarer Short.

**Technotrans: Die Aktie schlägt sich sehr wacker**



**Vonovia Discounter**

ISIN/WKN	DE000DW8VYZ4/DW8VYZ
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	19. Januar 2024



**Grenke Discounter**

ISIN/WKN	DE000DV8HKZ3/DV8HKZ
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	15. Dezember 2023



**Varta Turbo Bear**

ISIN/WKN	DE000HC0PX34/HC0PX3
Emittent	HVB onemarkets
Laufzeit	Open End



# Gebraucht, aber gut in Schuss

Die Erholung der Luftfahrt von der Corona-Krise hat dem Münchner Triebwerkshersteller MTU 2022 einen kräftigen Gewinnsprung beschert. Unter dem Strich stand ein Überschuss von 333 Mio. Euro und damit 44 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Das bereinigte Ebit legte um 40 Prozent auf 655 Mio. Euro zu. Der Umsatz kletterte um 27 Prozent auf gut 5,3 Mrd. Euro. An der guten Geschäftsentwicklung will MTU auch die Aktionäre teilhaben lassen. Die Dividende für 2022 soll um 1,10 Euro auf 3,20 Euro erhöht werden. „Mit der bislang höchsten Dividende seit dem Börsengang der MTU Aero Engines AG bedanken wir uns bei unseren Aktionären für die Treue“, sagte Aufsichtsratschef Gordon Riske. Der neue Vorstandschef Lars Wagner erklärte, MTU habe trotz der Ausschüttung

„Spielraum für wertsteigernde Wachstumsprojekte, mit denen die MTU ihren profitablen Wachstumskurs auch 2023 fortsetzen will“. Den aktuellen Prognosen zufolge soll der Umsatz im laufenden Jahr auf 6,1 bis 6,3 Mrd. Euro steigen. Die Ebit-Marge wird bei 12,3 Prozent gesehen. Dies entspräche im Mittel einem bereinigten operativen Gewinn von gut 763 Mio. Euro. Damit würde MTU den bisherigen Rekordwert von 757 Mio. Euro aus dem Jahr 2019 übertreffen – und damit ein Jahr früher als geplant. An der Börse tat sich zuletzt dennoch nicht viel. Zum einen hatten Analysten bereits mit einem Ergebnis in dieser Größenordnung gerechnet. Zum anderen hatte die MTU-Konzernspitze auf dem Kapitalmarkttag im November noch einen Umsatz in Höhe von 6,4 bis

6,6 Mrd. Euro in Aussicht gestellt. Zudem sind die Papiere in den vergangenen Monaten bereits stark gelaufen. Seit Oktober ging es in der Spitze um mehr als 50 Prozent nach oben. Dass Anleger anspruchsvoller werden, ist daher keine große Überraschung. Auch viele Analysten trauen der Aktie zunächst keine großen Sprünge mehr zu. Im Schnitt liegen die Kursziele der Experten derzeit bei 240,80 Euro und damit rund fünf Prozent über dem aktuellen Preis. Entspannte Investoren setzen deshalb auf ein Memory Express-Papier von Leonteq, das im Oktober vorzeitig zurückbezahlt wird, wenn die MTU-Aktie dann auf oder über 203,49 Euro notiert. Den Kupon in Höhe von 4,4 Prozent gibt es bereits bei Kursen ab 155,61 Euro.

## Der Konzern rechnet für 2023 trotz einiger Unsicherheiten mit weiterem Umsatz- und Ergebniswachstum.

Der Abfüll- und Verpackungsanlagenhersteller Krones hat seine Erlöse im vergangenen Jahr um 15,8 Prozent auf 4,21 Mrd. Euro gesteigert und damit das im Oktober 2022 erhöhte Wachstumsziel von zehn bis zwölf Prozent klar übertroffen. Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) blieben vom Umsatz 373,3 Mio. Euro übrig, 19 Prozent mehr als 2021. Die Marge lag damit bei 8,9 Prozent nach 8,1 Prozent im Vorjahr. Das Konzernergebnis stieg um knapp ein Drittel auf 187,1 Mio. Euro. Aktionäre dürfen sich daher über eine kräftige Dividendenanhebung freuen: Für 2022 sollen 1,75 Euro je Aktie gezahlt werden und damit 25 Prozent mehr als im Vorjahr, wie das Unternehmen bei der Veröffentlichung seiner endgültigen Zahlen mitteilte. Gleichzeitig bestä-

tigte Krones das Ziel, den Umsatz im laufenden Jahr trotz verschiedener Unsicherheiten um acht bis elf Prozent und die Ebitda-Marge dank Preiserhöhungen und Kostenoptimierungsmaßnahmen auf neun bis zehn Prozent zu steigern. Dabei setzt Unternehmenschef Christoph Klenk auch auf den hohen Auftragsbestand. Dieser lag Ende 2022 mit fast 3,5 Mrd. Euro 83 Prozent höher als im Vorjahr. Für die dritte Zielgröße, den ROCE, erwartet Krones für 2023 eine Steigerung auf 15 bis 17 Prozent (2022: 14,1 Prozent). Eigentlich gute Nachrichten. Die Aktie gönnt sich nach dem kräftigen Kursanstieg von Mitte Juni bis Ende Dezember dennoch eine Verschnaufpause. Bis wieder Schwung in den Kurs kommt, sollten Anleger daher weiter zu Seitwärtsinvestments greifen.

### MTU Memory Express (Leonteq, ISIN CH0499658299)

Geld/Brief: 947,38/967,08 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE	
1	31.10.2023	0,6 Jahre	203,49	155,61	-11,2%	-32,1%	1.000,00	44,00	1.044,00	8,0%	13,9% p.a.
2	31.10.2024	1,6 Jahre	191,52	155,61	-16,5%	-32,1%	1.000,00	44,00	1.088,00	12,5%	7,7% p.a.
Airbag	31.10.2025	2,6 Jahre	155,61	155,61	-32,1%	-32,1%	1.000,00	44,00	1.132,00	17,1%	6,3% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 967,08 Euro (Stand: 30. März 2023).

### Krones: In einen Seitwärtstrend übergegangen



### Discounter auf Krones

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000PE9FVB0/PE9FVB	BNP	15.12.2023	105 Euro (-4,5%)	8,6% (11,8% p.a.)



**Marcus Landau**  
Derivate-Sales-Experte  
bei der DZ BANK

Deutschland und andere EU-Mitgliedsstaaten zeigten sich mit den Vereinbarungen des EU-Parlaments, ab dem Jahr 2035 nur noch Neuwagen zu verkaufen und auf Verbrenner zu verzichten, nicht einverstanden. Die Forderung nach „Technologieoffenheit“ wird lauter – etwa im Hinblick auf synthetische Kraftstoffe, sogenannte „E-Fuels“. Diese Kraftstoffe können unter bestimmten Voraussetzungen tatsächlich klimaneutral hergestellt werden, was aktuell allerdings noch zu teuer und zu energieintensiv ist – doch die Fantasie bleibt.

Es scheint zunehmend so, als würde der Verbrenner nicht so schnell von der Bildfläche verschwinden, wie sich der ein oder andere politische Akteur vielleicht wünscht. Das gilt natürlich auch gerade außerhalb Europas. Beispielsweise wird der Verkauf von Verbrennern in China derzeit sogar noch gefördert.

Die DZ BANK hat in einer ausführlichen Studie mehr als 20 po-

tenzielle Gewinner der Mobilitätswende unter die Lupe genommen. Bei den Herstellern stehen unter anderen die deutschen Autobauer BMW und Volkswagen auf der Liste möglicher Profiteure.

Bei BMW gefällt den Strategen vor allem der technologieoffene Ansatz des Unternehmens, die Aktie ist mit einem KBV (Kurs-Buchwert-Verhältnis) von 0,8 und einem KGV von 7,2 im historischen Vergleich attraktiv bewertet. Volkswagen hingegen setzt verstärkt auf den E-Antrieb. Für die Vorzüge von Volkswagen haben die Analysten bei einem KBV von sogar nur 0,4 und einem KGV von 4,5 ebenfalls eine recht deutliche Unterbewertung herausgearbeitet.

#### Mit Bonus-Zertifikaten in BMW und Volkswagen investieren

Für Anleger, die der gleichen Überzeugung sind und von der zuletzt wieder erhöhten Volatilität profitieren möchten, können Bonus-Zertifikate eine interessante Alternative zu einem Direktinvestment in die beiden Autoaktien darstellen.

Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich, etwa dann, wenn der Wert des zugrundeliegenden Basiswerts auf null fällt oder der Emittent den Verpflichtungen aus dem Produkt aufgrund von Insolvenz oder behördlicher Anordnung nicht nachkommen kann.

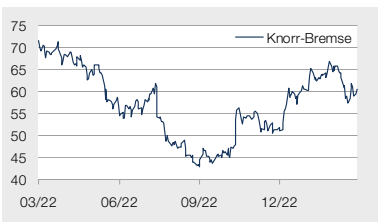
Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.dzbank-derivate.de](http://www.dzbank-derivate.de).

#### Knorr-Bremse Discounter (DZ BANK)

Der Zug- und Nutzfahrzeugzulieferer Knorr-Bremse hat 2022 deutlich weniger verdient. Trotz eines Umsatzanstiegs um knapp sieben Prozent auf rund 7,1 Mrd. Euro sank der Gewinn um gut ein Fünftel auf knapp 488 Mio. Euro. Die Dividende wurde daher deutlich zusammengestrichen. Nach 1,85 Euro im Vorjahr soll es nun nur noch 1,45 Euro je Aktie geben. Auch für 2023 stellt sich Knorr-Bremse auf Gegenwind ein. Beim Umsatz wird zwar mit einem weiteren Anstieg auf 7,3 bis 7,7 Mrd. Euro gerechnet, die Ebit-Marge dürfte mit 12,0 Prozent aber selbst im besten Fall 1,5 Prozentpunkte hinter dem 2021er-Wert zurückbleiben, 2022 waren es 11,1 Prozent. Schlechtestenfalls wird sogar mit einem Rückgang auf 10,5 Prozent gerechnet. Große Sprünge sind der Aktie daher kaum zuzutrauen. Auf Discounter setzen!

#### Knorr-Bremse Discounter

ISIN/WKN	DE000DW3MCW7/DW3MCW
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	21. Juni 2024

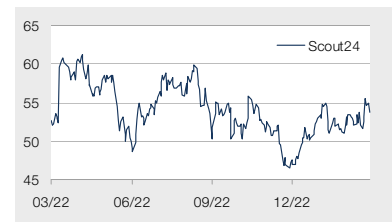


#### Scout24 Discounter (HVB onemarkets)

Die Anzeigen-Plattform Scout24 hat ihren Nettogewinn aus dem fortgeführten Geschäft 2022 um mehr als ein Drittel auf 123,5 Mio. Euro gesteigert. Davon sollen auch die Aktionäre profitieren. Der Konzern plant eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie nach 0,85 Euro vor Jahresfrist. Zudem kündigte das Unternehmen – sehr zur Freude der Anleger – einen neuerlichen Aktienrückkauf über 100 Mio. Euro an. Was dem Kurs außerdem Halt geben sollte: Trotz des „sehr unsicheren makroökonomischen Umfelds“ geht das Management davon aus, den Umsatz 2023 um zwölf Prozent und den Betriebsgewinn um 13 Prozent steigern zu können. Ein vielversprechendes Szenario für einen Discounter der HVB, der 10,6 Prozent Gewinn abwirft, wenn die Aktie ihr aktuelles Niveau verteidigen kann. Verluste entstehen unter 50 Euro.

#### Scout24 Discounter

ISIN/WKN	DE000HC3ZDM8/HC3ZDM
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	15. Dezember 2023



#### Amadeus Fire Turbo Long (HSBC)

Der Personaldienstleister Amadeus Fire hat 2022 ein Rekordergebnis erzielt. Bei einem Umsatzanstieg um 9,3 Prozent auf 407,1 Mio. Euro legte das Ebita um 2,4 Prozent auf 68 Mio. Euro zu. 2023 soll es weiter aufwärts gehen: Der Erlös soll auf 440 bis 470 Mio. Euro, das Ebita auf 73 bis 79 Mio. Euro zulegen. Die Einstellungs- und Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Mitarbeitende stehe immer weniger im Zusammenhang mit der konjunkturellen Entwicklung und sei spürbar vom herrschenden Fach- und Führungskrätemangel getrieben, hieß es. Das kam nicht nur bei Anlegern gut an. Warburg Research hat das Kursziel für Amadeus Fire nach der Prognose auf 180 Euro angehoben und die Einstufung auf „Buy“ belassen. Für den Turbo von HSBC würde das ein Aufwärtspotenzial von fast 100 Prozent bedeuten.

#### Amadeus Fire Turbo Long

ISIN/WKN	DE000HG6T466/HG6T46
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	HSBC
Laufzeit	Open End



## Der Spezialpumpenhersteller rechnet 2023 wegen höherer Kosten mit einem operativen Gewinnrückgang.

Der Vakuumpumpen-Spezialist Pfeiffer Vacuum rechnet nach dem kräftigen Umsatzwachstum im vergangenen Jahr mit einer Stagnation 2023. Hintergrund ist eine Abschwächung der Nachfrage seitens von Halbleiterindustrie. Gleichzeitig stimmte der Konzern die Börse darauf ein, dass von den Erlösen nur etwa zwölf Prozent als operativer Gewinn (Ebit) hängen bleiben dürften. Im vergangenen Jahr war die Marge noch auf 13 Prozent gestiegen, und Analysten hatten für 2023 im Schnitt einen weiteren Anstieg erwartet. Dass der Betriebsgewinn im laufenden Jahr sinken dürfte, begründete das Management unter anderem mit der hohen Inflation. Man könne die steigenden Kosten voraussichtlich nicht vollständig an die Kunden weitergeben, hieß es. Im Februar hatte der Konzern zudem hohe Investitionen in den Kapazitätsausbau angekündigt – und mit Verweis

darauf die Dividende drastisch zusammengestrichen. Statt wie zuletzt 4,08 Euro soll es jetzt nur noch elf Cent je Aktie geben. Die Nachrichten kamen nicht nur an der Börse schlecht an. Der Gegenwind im Geschäft mit Halbleitern habe einen vorsichtigen Ausblick des Zulieferers für diese Branche nach sich gezogen, so Martin Comtesse Analysehaus Jefferies. Steigende Inputkosten und große Kapitalausgaben drückten zudem auf die Margen. Er hat daher das Kursziel für Pfeiffer Vacuum 140 auf 133 (aktuell: 154,00) Euro gesenkt und die Einstufung auf „Underperform“ belassen. Wer der Einschätzung folgen will, greift zu einem endlos laufenden Mini Future Short von Morgan Stanley, der weitere Kursverluste der Aktie mit dem Faktor 3,2 hebelt. Geht die Rechnung des Experten auf, sind mit dem Schein gut 40 Prozent Gewinn drin ([ISIN DE000MD15LD3](#)).

# Mehr Umsatz, weniger Gewinn

Der US-Sportartikelriese Nike ist im dritten Geschäftsquartal überraschend kräftig gewachsen. Die Erlöse kletterten um 14 Prozent auf 12,4 Mrd. Dollar. Experten hatten im Schnitt nur mit 11,47 Mrd. Dollar gerechnet. An der Börse hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Denn der Sportartikelhersteller half ordentlich mit Rabatten nach. Zudem belasteten anhaltend hohe Kosten das Geschäft. Die Bruttomarge fiel daher um 3,3 Prozentpunkte auf 43,3 Prozent. Der Nettogewinn ging um elf Prozent auf 1,2 Mrd. Dollar zurück. Und auch wenn CFO Matt Friend von „gewaltigen Fortschritten“ beim Lagerabbau sprach, saß Nike zuletzt noch immer auf unverkauften Waren im Wert von 8,9 Mrd. Dollar – rund 16 Prozent mehr als vor einem Jahr. Dazu kam ein zurückhaltender Ausblick: Zwar geht Nike für 2022/23 nun von einem Umsatzplus im hohen einstelligen Pro-

zentbereich aus, nachdem man zuvor ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich angepeilt hatte. Für das Schlussquartal erwartet das Unternehmen jedoch eine Stagnation und im besten Fall ein Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Außerdem musste Nike einräumen, dass die Bruttomarge 2022/23 wohl um 2,5 Prozent sinken dürfte, was das untere Ende der bislang angegebenen Spanne bedeutet. Dass die Aktie nach den kräftigen Kursgewinnen seit Oktober in nächsten Monaten noch einmal kräftig durchstarten kann, scheint daher wenig wahrscheinlich – zumal sich die Stimmung der US-Verbraucher zuletzt spürbar eingetrübt hat. Anleger greifen daher zu einem Discount Put von Vontobel ([ISIN DE000VU1SCD8](#)), der zehn Prozent Gewinn abwirft, wenn das Nike-Papier Mitte September unter 150 Dollar (Abstand: 24,5 Prozent) steht.

### Pfeiffer Vacuum: Im Korrektur-Modus



### Nike: Deutliche Ermüdungserscheinungen



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

**Börsenmedien AG**

Am Eulenhof 14

95326 Kulmbach

Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

Amtsgericht Bayreuth, HRB 2954

**Verantwortlich i.S.d.P.**

Christian Scheid

Martin Grimm

**Anzeigenbetreuung / Public Relations**

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

**Erscheinungsweise & Bezug**

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

**Abonnement-Anmeldung:**

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

**Deutsche Nationalbibliothek**

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der Börsenmedien AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die Börsenmedien AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die Börsenmedien AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.